



Der Orgonit-Muffin

Dr. Wilhelm REICH gebührt der Verdienst, den Begriff ORGON geprägt und bekannt gemacht zu haben. Seine Dokumentationen über Orgon, erhältlich bei Zweitausendeins, und seine Akkumulatoren (Orgon-Energie-Sammler, <http://www.orgon.de/fischer.htm>) sind bislang immer die Grundlage gewesen, wenn es um die Nutzung und Anwendung von Orgon-Energie ging.

Mitte der Siebziger Jahre hat Karl WELZ, aus Telfs/Österreich stammend, jetzt in den USA, Orgon-Akkumulatoren gebaut, deren Pläne aus dem Jahre 1797 stammen. Es war Dr. Franz MESMER, der mit Eisenfeilspänen gefüllte Fässer benutzte, um mit der Lebensenergie „Fluidum“ zu arbeiten (Magnettherapie, Mesmerismus). WELZ (www.orgon.org/deutsch/c_karlwelz.html) hat diese Technik mit heute verfügbaren Mitteln weiter entwickelt und in den Markt eingeführt.

Dieses neue Material besteht aus einer Mischung aus Harz und Metallspänen und repräsentiert eine organisch-anorganische Zusammensetzung in Form von unendlich vielen Kondensatoren in räumlich willkürlicher Ausrichtung. Damit entspricht das Material der bekannten Anordnung von abwechselnd leitenden und nichtleitenden Schichten nach REICH, die eine Richtwirkung und Bewegung der Orgonenergie ermöglicht.

Der große Vorteil dieses Materials ist, daß es sowohl Orgon aus seiner Umgebung aufnimmt - auch „verdorbenes“ oder schädliches (DOR, deadly orgone) - und in lebendiges Orgon umwandelt als auch nach den zitierten Quellen (www.educate-yourself.de und www.das-gibts-doch-nicht.de) neues Orgon entstehen läßt. Es ist also nicht unbedingt auf die Zufuhr von Orgon angewiesen. Man kann daher auch von einem „Orgon-Generator“ sprechen. Der Wirkungsmechanismus scheint noch ziemlich unerklärt zu sein. Jedenfalls ist das Material weitestgehend unempfindlich gegenüber Störfeldern (Elektro-Smog) in seiner Umgebung, im Gegensatz zu vielen Geräten in herkömmlicher Schicht-Bauweise nach REICH, die in der heutigen Zeit bekanntlich erheblich darunter leiden.

Die kleinere Bauweise und die wesentlich höhere Effektivität gegenüber anderen Orgon-Geräten qualifiziert diese neue Technik auch bevorzugt für den handlichen Einsatz in physikalischen und medizinischen Anwendungen. So wurde die hier vorgestellte erste Ausführungsform, der ORGON-MUFFIN, geschaffen, der die bisherige Reihe der auf koaxialer Rohrtechnik aufgebauten Orgon-Geräte um eine faszinierende Ergänzung erweitert. Der Name ist abgeleitet von der Backform Muffin, in der er gegossen wird.

Towerbuster - die Grundversion

für Strahlungs-/Energetisierungs-/Reinigungs-Zwecke: ein rundes Bauteil mit etwa 7 cm Durchmesser und 3 cm Höhe, zum Auflegen auf Körper oder zum Aufstellen/Auslegen in Wohnung, Büro, Gelände und Garage (Auto).

Orgonit-Muffin mit Zubehör – die erweiterte Version

Im Muffin ist ein Bergkristall eingegossen, welches die aus der Umgebung akkumulierte Energie in eine Vorzugsrichtung (der 9mm Bananenstecker-Buchse) abstrahlt.

- Zur Übertragung reiner Orgon-Energie ohne Information braucht es nur den Muffin ohne Zubehör. Es geschieht „automatisch“ und bevorzugt in die Richtung der Anschlussbuchse.
- Für andere Übertragung von Information mittels Orgon-Energie, sowie Kopieren einer Information auf andere Materialien braucht es zusätzliches Zubehör (2 Kabel und 2 Kontaktplatten).
- Möchte man eine Information löschen, braucht es zusätzlich noch einen Inverter.
- Muffin mit Zubehör gibt es in Hermanns Shop
- Ausführliche und weiterführende INFO mit Fallbeispielen finden sie hier:

*Handbuch zur Selbsthilfe Band 5 „**Orgon – stromlose Bioresonanz**“*